

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 08

Artikel: Generalversammlung der AVIA-Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe

Autor: Läubli, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generalversammlung der AVIA-Gesellschaft der Offiziere der Luftwaffe

Am 13. Juni fand in Zürich-Oerlikon, im Beisein von Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, die ordentliche Generalversammlung der AVIA-Luftwaffe statt. Der beachtliche Aufmarsch vieler Offiziere der Luftwaffe und zahlreicher Gäste bot dem Präsidenten der Gesellschaft, Oberst Fabian Ochsner, die Gelegenheit, die Bedeutung der Luftwaffe und der Offiziersgesellschaft AVIA-Luftwaffe zu erläutern und zu festigen.

Rudolf Läubli, Stv. Chefredaktor ASMZ

Die Generalversammlung fand in einer Halle der Firma Rheinmetall Air Defence in Oerlikon statt. In eben dieser Halle wurden vor über hundert Jahren Werkzeugmaschinen gebaut und Emil Georg Bührle hat hier 1918 den Grundstein zur industriellen Seite der sehr erfolgreichen schweizerischen Fliegerabwehrgeschichte gelegt.

Der Präsident der AVIA-Luftwaffe begrüßte unter den Gästen Herrn Bundesrat Ueli Maurer, Chef VBS, Frau Nationalrätin Esther Egger, die Herren Nationalräte Thomas Hurter und Roland Borer, Frau Kantonsrätin Regula Thalmann sowie Herrn Dr. Christian Catrina, Chef der Direktion für Sicherheitspolitik im VBS.

Entschuldigen mussten sich der Chef der Armee, KKdt André Blattmann und der Kommandant der Luftwaffe, KKdt Markus Gygax, welche an einem Gedenk Anlass für die Opfer des Kander-Unfallgeschehen vor einem Jahr teilnahmen.

Nachfolgend nun einige Ausschnitte aus der gehaltvollen Generalversammlung mit einer erfreulichen Partizipation auch von jungen Offizieren.

Bundesrat Ueli Maurer, Chef des VBS

In freier Rede sprach Bundesrat Maurer während dreissig Minuten über seine bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen als Departementschef. Momentan kämpfe man mit drei Hauptproblemen: Einerseits sei im Bereich Führungsunterstützung (FU) die grosse Zahl der Informatikprojekte kaum noch zu bewältigen. Es fehle an Personal und Know-how. Der zweite Problembereich sei die

Logistik. Er rechne damit, dass es mindestens noch vier bis fünf Jahre dauere, bis die fünf mittels EDV bewirtschafteten Logistik Center vollständig funktionierten. Als drittes Problem nannte Maurer schliesslich die Finanzen. Die Armee XXI sei mit einem Budget von 4,3 Milliarden Franken pro Jahr geplant worden, teuerungsbereinigt müssten heute eigentlich 4,8 Milliarden Franken zur Verfügung



Oberst Fabian Ochsner, Präsident der AVIA-Luftwaffe. Bilder: AVIA LW

stehen. In der Realität seien es aber nur 3,6 Milliarden Franken. «Bisher wurden noch keine Abstriche vorgenommen. Wir müssen nun entweder mehr Geld haben, oder die Armee muss weiter abgebaut werden», so der VBS-Chef.

Bezüglich Ersatz des Tiger Kampfflugzeuges (TTE) war Bundesrat Maurer sehr klar: «Wir brauchen diese neuen Flugzeuge!» Er appellierte an die Offiziere der Luftwaffe auch in Zukunft seriöse und zuverlässige Arbeit zugunsten der Sicherheit unseres Landes zu leisten. Er schloss mit dem Dank für den geleisteten Dienst

in der Armee und in der Offiziersgesellschaft. Mit den besten Wünschen für erfolgreiche Einsätze der Luftwaffe schloss Bundesrat Maurer seine stark applaudierten Ausführungen.

Ausgaben für die Landesverteidigung

Eine von der AVIA gestartete Aktion gilt den Ausgaben für die Landesverteidigung. Die offensichtlichen Probleme mit der Finanzierung der Armee müssten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gelöst werden. Der Imageschaden sei jetzt schon gross und es verwundere nicht, dass sich die jungen Leute von einer Organisation mit Verliererimage abwenden.

Fabian Ochsner: «Keiner von uns würde motiviert bei einer Firma einsteigen, welche nüchtern betrachtet den Boden unter den Füßen verloren hat. Die in der EU zusammengeschlossenen Länder geben durchschnittlich 1.8 % des Bruttoinlandsproduktes für die Verteidigung aus – die Schweiz, notabene im Zentrum der EU gelegen, ist mit weniger als 1% weit abgeschlagen. Die Armeeabschaffer schiessen seit 1986 pausenlos mit allen Mitteln – und wie dargestellt erfolgreich – gegen die Armee. Wir Armeebefürworter sitzen in den Schützengräben und warten auf die nächste Salve. Die AVIA hat der SOG einen Vorschlag für eine Volksinitiative zur Sicherung der Verteidigungsausgaben gemacht».

BODLUV (Bodengestützte Luftverteidigung)

Aus dem Leistungskatalog der AVIA nimmt das Ressort BODLUV folgende Aufgaben wahr:



Oben: Bundesrat Maurer referiert. Der Vorstand der AVIA-Luftwaffe ist aufmerksam.



Links: Oberst Robert Gabathuler spricht über BODLUV.

- Bearbeiten von Einzelprojekten aus dem Bereich BODLUV mit dem Ziel, eine zweite Ansicht zuhanden der Luftwaffe anzubieten; dies
 - unter Beizug von Experten aus dem Mitgliederkreis im Flabcollegium.
 - durch Pflege von Gesprächen/Gedankenaustausch mit dem LVb Flab 33.
 - mittels Kontakten zu jungen AVIA-Mitgliedern.
- AVIA Lobbying: Informationen in die Öffentlichkeit, Wirtschaft und Politik tragen, mit dem Ziel, die Bedürfnisse und Fähigkeiten der BODLUV bewusst zu machen.

Innerhalb des Flabcollegiums wurde eine «Task Force» gebildet. Mit Hilfe dieser Task Force soll die Zusammenarbeit mit der AVIA Luftwaffe verstärkt werden.

Tiger-Teil-Ersatz (TTE)

Zeitplan

Eine Initiative der GSoA und weiterer Gruppierungen wurde mit 107'828 Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht. Der Initiativtext lautet:

- Der Bund beschafft bis zum 31. Dezember 2019 keine neuen Kampfflugzeuge.
- Als neu gelten Kampfflugzeuge, deren Beschaffung zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2019 erfolgt.

Der Bundesrat hat den Typenentscheid TTE auf Februar 2010 verschoben. Gründe:

- Erarbeitung des SIPOL Berichtes 2009.

- Detaillierte Datenauswertung der Evaluation.
- GSoA Initiative. Das TTE Geschäft soll nun im Rüstungsprogramm 11 präsentiert werden; das RP10 soll dafür minimal ausfallen. Ein Abstimmungsdatum der GSoA Initiative steht noch nicht fest. Die AVIA geht davon aus, dass die Abstimmung im September 2010 erfolgt.

Konzept der AVIA-Luftwaffe

- Die AVIA-Luftwaffe übernimmt die Kampagnenführung; die offizielle Luftwaffe darf sich politisch nicht exponieren.
- Die Argumentation wird in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe erarbeitet.
- Die Kampagne wird durch das Ressort Flieger/Air Base geführt und dieses wird dafür personell ausgebaut.
- Die Koordination mit der SOG und weiteren unterstützenden Verbänden wird durch das Ressort geführt.
- Der ZV AVIA bildet eine Arbeitsgruppe TTE (AG TTE).
- Es werden in Absprache mit den Sektionen und der Luftwaffe Referententeams gebildet, welche an politischen und anderen Veranstaltungen auftreten. Dies mit dem Ziel, den TTE glaubhaft zu vermitteln.
- Die Sektionen organisieren Standaktionen.
- Ein eigens für die Kampagne konzipierter Internetauftritt wird erstellt.
- Medienauftritte sollen möglichst im redaktionellen Teil erfolgen; diese sol-

len durch Inserate und Plakate ergänzt werden.

Message

- Die Luftwaffe ist ein wesentlicher Teil der Armee. Wer der Initiative zustimmt, befürwortet die Abschaffung der Armee.
- Die Luftwaffe hat klar definierte Aufträge:
 - Sie stellt jederzeit und bei jedem Wetter den Luftpolizeidienst sicher.
 - Sie hält sich bereit für die Luftverteidigung.
- Zur Erfüllung dieser Aufträge benötigt die Luftwaffe eine minimale Anzahl von Kampfflugzeugen
- Das Flugzeug F-5, Tiger, erfüllt diese Anforderungen nicht mehr und muss sowohl aus technischen als auch betriebswirtschaftlichen Gründen ausgemustert werden
- Der TTE sichert hochwertige Arbeitsplätze in der Schweiz

Kosten/Sponsoring

Die AVIA will CHF 52 000 zur Unterstützung des TTE Abstimmungskampfes übernehmen. An der GV der AVIA-Luftwaffe wurden folgende Anträge zur Abstimmung vorgelegt:

2. Die AVIA übernimmt die Kampagnenführung im Abstimmungskampf gegen die GSoA Initiative für ein Kampfflugzeugmoratorium.
3. Die AVIA verwendet CHF 52000.– aus dem Vereinsvermögen zur Unterstützung der Kampagne.

Beide Anträge wurden einstimmig gutgeheissen!

Schlussbemerkung

Die Generalversammlung der AVIA-Luftwaffe war ein weiterer Beweis für den Einsatzwillen unserer Offiziersgesellschaften. Die knappen Ressourcen und die abnehmende Präsenz der Armee in der Öffentlichkeit werden in Zukunft noch vermehrt den freiwilligen, zusätzlichen Effort der Offiziere verlangen. Es wäre wünschbar, dass sich unsere Militärpiloten noch etwas vermehrt in der AVIA-Luftwaffe engagieren würden. ■



Brigadier aD
Rudolf Läubli
Stv Chefredaktor ASMZ
3098 Köniz